

Antiquariate – *furuhon'ya*

Tôkyôter Antiquariate sind Teil der urbanen Lesekultur, ebenso wie die großen, traditionsreichen Buchläden und die ►Literaturkneipen, letzteren gleich jedoch vom Aussterben bedroht. Oft in alten, gemütlichen Gebäuden mit dichter Geruchskulisse beheimatet, fällt manches Antiquariat zusammen mit seinem Haus dem Verdikt der Rentabilität zum Opfer. Viele der urigen Etablissements in der Nähe der Universität Waseda/Takadanobaba gibt es schon nicht mehr. Während sich noch etliche Läden in Kanda/Jinbô-chô halten – hier befindet sich das altehrwürdige Isseidô mit der schönen rosafarbenen Marmortreppe – trifft man auch entlang der Chûô-Linie in den Stadtteilen Kôenji, Asagaya und Kichijôji auf originelle Altbuchhandlungen. Ein gutes Beispiel ist das Sukoburu in Nishi-Ogikubo. Der leicht hektische Besitzer des im Parterre gelegenen Bücherhortes bearbeitet bis spät nachts meterhohe Türme frisch angelieferter Ware. Er berät den suchenden Kunden stets eifrig und führt ihn durch sein Labyrinth plastikverschweißter Kostbarkeiten. Herr Imura versteht den Laden als Umschlagplatz für kulturelle Informationen. Nicht selten trifft man bei ihm auf die publizierende Prominenz des Suginami-ku: Bereits gesichtet wurde der bekannte Kulturphilosoph Azuma Hiroki (*1971), der sich zuweilen in monologisch-philosophierende Phasen hineinsteigert; auch der Subkultur-Exeget Ôtsuka Eiji (*1958) erscheint ab und an.

古本屋

[LG]

◀ Informationen und Links ▶

Homepage Isseidô: www.isseido-books.co.jp/